

4. Bibliographie der Schriften

Die nöthige Prüfung sein selbst vor dem Gebrauch des Heiligen Abendmahls / Nach Anleitung der Epistol. Lection 1. Cor. IX [vielm. XI !], v. 23 u. s. f. An ...

Francke, August Hermann

Halle, 1728

Abschnitt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



Die Gnade Jesu Christi, des Ge-
kreuzigten, sey iezo und allezeit
mit uns allen! Amen!

Sedencket an den, der ein
solches Widersprechen
von den Sündern wi-
der sich erduldet hat,
daß ihr nicht in eurem
Muth matt werdet und ablasset. Also
werden, Geliebte in dem HErrn, die
gläubigen Hebräer und samt ihnen alle die-
jenigen, die eben denselben theuren Glau-
ben empfangen haben, gar nachdrücklich er-
mahnet in dem 12 Cap. der Epistel an die
Hebr. v. 3. Es wird ihnen aber in solchen
Worten das Andencken, oder das Gedäch-
niß des Leidens und Sterbens unsers
H HErrn

2 Nöthige Prüfung sein selbst

Herrn Jesu Christi anbefohlen, und solchem Gedächtniß diese Frucht verheiffen, daß sie, so sie es treulich in ihrem Herzen hegen, eine Kraft daraus empfangen sollen, sich durch kein Weiden, so ihnen zustossen möchte, von Christo und seiner Bekänntniß und Nachfolge abtreiben zu lassen.

Im Griechischen wird ein gar nachdrückliches Wort gebraucht, nemlich ἀναλογισθε, welches nicht ein blosses Andencken oder Gedächtniß einer Sache bedeutet, sondern zugleich mit sich bringet, daß man die Sache erwäge, sein Gemüth dazu erhebe, alles wohl zu überlegen, insonderheit aber, daß man eines gegen das andere halte, eines mit dem andern vergleiche, die Proportion oder Maas, oder Gleichheit u. Ungleichheit, so eins mit dem andern hat, genau betrachte.

Und diesen letztern nachdrücklichen Verstand des Worts erfordert eigentlich der Apostolische Context. Denn da im vorhergehenden die Hebräer angewiesen waren, zu sehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens,

UND

und ihnen sein Leiden und die darauf erfolgte Herrlichkeit vorgestellt worden; so wird nun in denen zuvor angeführten Worten ihnen anbefohlen, daß sie doch betrachten sollten, was für eine Proportion sey zwischen ihren bisherigen Leiden, und zwischen dem Leiden Christi; sie hätten noch lange nicht bis aufs Blut, wie er, gekämpfet, und wolten dennoch den Muth schon sincken lassen. So sie dieses würden bedencken, wie geringe ihr Leiden annoch gegen Christi Leiden sey, welches er, der Gerechte, von den Sündern erduldet, so würden sie aus solcher Betrachtung so grosse Kraft schöpfen, daß sie künftig kein Leiden zu schwer und zu groß achten würden.

Ob nun wol, Geliebte in dem HErrn, diese Art des Gedächtnisses der Passion des HErrn zu aller Zeit nöthig und nützlich ist; so hat doch unser Heiland ein besonders Gedächtniß seines bitteren Leidens und Sterbens in das heilige Abendmahl geleet: wie er denn zur Anzeige dessen

4 Nöthige Prüfung sein selbst

nicht nur einmal, sondern zu zweyen malen gesagt: Solches thut zu meinem Gedächtniß. Was aber dieses Gedächtniß auf sich habe, und was dazu gehöre, daß es im Geist und in der Wahrheit geschehe, und unsere Pflicht darunter nach dem Sinne Christi recht beobachtet werde, wird leider! wenig bedacht.

Inmassen mit dem heiligen Abendmahl selbst gemeiniglich gar übel umgegangen wird, und die Menschen meistentheils daraus eine bloße Gewohnheit machen, dabey sie ohne Kraft und Saft bleiben, indem sie ohne Busse und Bekehrung immer so die alte Gewohnheit mit halten, daß sie alle viertel Jahr zum Heil. Abendmahl gehen, und also nicht nur frommen Seelen vielen Anstoß und Aergerniß damit geben, sondern auch denen, die im öffentlichen Lehr-Amte stehen, und es mit ihren anvertrauten Seelen treulich meynen, ihr Amt sehr schwer machen. Demnach da am heutigen Grünen Donnerstage gewöhnlicher massen von dieser Materie zu

han

handeln ist, so will ich aniezo nicht eben von der Einsetzung des heiligen Abendmahls also handeln, daß der vorzulesende Text ausführlich und gründlich erkläret werde, (als welches sonst zu anderer Zeit geschehen ist) sondern nur dahin sehen, daß, was der Gemeine für dimal am nöthigsten und nützlichsten ist, gesagt werde. Dieses alles aber wird vornehmlich zielen auf den rechten **GOTT** gefälligen Gebrauch dieses Gedächtnisses des Todes **JEsu Christi** oder des von **Christo** eingesetzten Abendmahls. So schicket denn nun, Geliebte in **Christo**, eure Herzen darzu, und seyd aufmercksam, damit nichts in den Wind geredet werde, oder vor eurem Herzen vorüber gehe. Bittet aber auch **GOTT**, daß er das, was geredet wird und ihr iezo anhöret, lasse im Segen zu euch geredet, und mit vieler Frucht und Kraft angehöret werden. Dieses laßt uns thun im Gebet eines gläubigen und andächtigen Vater unsers, und vorhero zu desto mehrerer Erweckung unserer Herzen

6 Nöthige Prüfung sein selbst

mit einander singen: **C**hrifte, du Lamm
Gottes ꝛc.

Textus 1 Cor. XI, 23-34.

Ich habe es von dem **HERRN**
empfangen, das ich euch ge-
geben habe. Denn der **HERR JES-**
SUS, in der Nacht, da er verrathen
ward, nahm er das Brodt, dancket
und brachs, und sprach: Nehmet, es-
set, das ist mein Leib, der für euch ge-
brochen wird, solches thut zu meinem
Gedächtniß. Desselbigen gleichen
auch den Kelch, nach dem Abend-
mahl, und sprach: Dieser Kelch ist
das Neue Testament in meinem
Blut, solches thut, so oft ihrs trin-
cket, zu meinem Gedächtniß. Denn
so oft ihr von diesem Brodt esset, und
von diesem Kelch trincket, sollt ihr des
HERRN Tod verkündigen, bis daß
er kommt. Welcher nun unwürdig
von

von diesem Brodt isset, oder von dem Kelch des HERRN trincket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des HERRN. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brodt und trincke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das Gerichte, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des HERRN. Darum sind auch so viel Krancke und Schwache unter euch, und ein gut Theil schlafen. Denn so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet; wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem HERRN gezüchtigt, auf daß wir nicht samt der Welt verdammet werden.

Liebte in dem HERRN JESU!
 Ich bin iezo, wie allbereit gesagt ist, nicht des Vorhabens, diese vorge-

8 Nöthige Prüfung sein selbst

lesene Worte nach einander ordentlich zu erklären, sondern setze hier voraus, daß solches schon zum öftern zu anderer Zeit geschehen. Hingegen ist für dieses mal, bey Abhandlung dieses Textes, vornemlich mein Zweck, daß ich euch zeige,

Wie ein ieder seinen Zustand prüfen soll / damit er ein würdiger Gast sey an des HERRN Tische.

Es gebe uns denn der lebendige Gott, dessen helle Augen über uns offen stehen, unsern äusserlichen und inwendigen Zustand recht und also zu erkennen, damit ein ieglicher sich selbst prüfen lerne, und hinführo allezeit ein würdiger Gast an des HERRN Tische seyn, und also auch die Frucht davon an seiner Seele empfangen möge! Amen! Amen!

Abz